lich 587 Doppelcentner Borke, 3232 Doppelcentner Borsten, 18,950 Doppelcentner Butter, 975 Doppelcentner Margarin, 584 Kisten Conserven und Confituren, 707 Doppelcentner Därme, 5537 Doppelcentner Düngemittel, 13,849 Kisten Eier, 114 Kisten und 606 Fässer Eidotter und Eiweiß, 6785 Doppelcentner Daunen und Federn, 142 Doppelcentner Federposen, 3257 Doppelcentner und 218 Colli Geflügel und Wild, 1132 Kisten Gummischuhe, 2708 Doppelcentner Haare, 22,793 Doppelcentner Häute und Felle, 13,060 Doppelcentner Hanf und Hanfgarn, 553 Doppelcentner Horn, Hufen und Klauen, 97 Doppelcentner Juchten, 2126 Doppelcentner Knochen, 44,079 Doppelcentner Knochenkohle, 11,411 Fässer Knochenmehl und Knochenschrot, 1141 Fässer Goldschmiedkrätze, 5893 Doppelcentner Buchweizengrütze, 28,098 Doppelcentner Kleie, 1004 Colli Kronsbeeren, 9159 Fässer Mineralmaschinenöl, 6171 Doppelcentner Oelkuchen, 834 Doppelcentner Hanf- und Leinsaat, 21,954 Doppelcentner Papier und Pappe, 2471½ Tonnen Pech, 52,639 Doppelcentner Rohpetroleum, 44 Doppelcentner Potasche, 8684 Säcke und 5059 Tonnen Säeleinsaat, 4470 Kisten Spirituosen und 30,129 Fässer Spiritus, 4262 Doppelcentner und 11 Colli Tabak, 2601 Doppelcentner Tauwerk, 8 Fässer und 19,835½ und 7134½ Tonnen Theer, 40 Doppelcentner und 480 Kisten Vogelflügel und Bälge, 869 Doppelcentner Wolle und Wollabfall und 4870 Doppelcentner Zwiebeln, außer Mengen von Getreide, Sämereien u. s. w. eingeführt.

*— Lübecker Privatbank. Das Geschäftsjahr 1887 hat sich nach dem Verwaltungsbericht außerordentlich günstig gestaltet, so daß eine Dividende von 8 Proc. vorgeschlagen werden kann. Das Geschäft war das ganze Jahr hindurch lebhaft und in den ersten Monaten sehr lohnend; dann trat eine sinkende Richtung des Zinsfußes ein und die Giro-Einlagen nahmen derartig zu, daß man sich genöthigt sah, Mitte März den Zinsfuß für dieselben auf 1½ Proc. zu ermäßigen. Zwar blieb der Wechselzinsfuß die ganze übrige Zeit ein niedriger, die Verwaltung hatte jedoch dauernd Gelegenheit, einen großen Theil ihrer Mittel im Wechselgeschäft nutzbringend zu verwenden. Die Gesammtumsätze betragen 328 Millionen Mark, gegen 262 Millionen Mark im Vorjahre. Die Bank, welche bei 1,800,000 M Actiencapital 200,000 M Rücklage besitzt, schuldete Ende December v. J. an Giro-Einlagen 4,612,565 M, an Wechselverpflichtungen 185,713 M, welchen Summen entsprechende flüssige Mittel gegenüberstanden. In laufender Rechnung waren noch auswärts 1,876,310 M (vermuthlich zu Börsenkostgeschäftszwecken) ausgeliehen.

*— Lebensversicherungsactiengesellschaft „Germania" zu Stettin. Bei derselben wurden in der Zeit vom 1. Februar 1887 bis dahin 1888 neu geschlossen 9118 Versicherungen über 31,974,202 M Capital. Der gesammte Versicherungsbestand belief sich am 1. Februar d. J. auf 149,891 Policen, durch welche im Ganzen 354,426,406 M Capital und 749,311 M Jahresrente versichert sind. Seit Eröffnung des Geschäfts wurden für durch Tod und bei Lebzeiten der Versicherten fällig gewordene Capitalien, Renten 2c. 84.3 Millionen M ausgezahlt und seit 1871 an die mit Gewinnantheil Versicherten 12,498,087 M Dividende gewährt. Das Vermögen der „Germania" stieg im Jahre 1886 um 7,774,619 M auf 85,397,535 M.

*— Auch der „Berl. Actionair" bezeichnet es als unrichtig, daß der vom Landtage zu fordernde Eisenbahncredit von mehr als 100 Millionen lediglich für Eisenbahnzwecke in Ostpreußen bestimmt sei. „In der Vorlage dürften sich allerdings 6,000,000 M für den Antheil Preußens an den Kosten des Umbaues der Bahnstrecke Dirschau-Marienwerder finden, der meist im militairischen Interesse vorgenommen wird, für den somit das Reich auch 9,000,000 M zuschießen soll; es ist auch nicht zu bezweifeln, daß noch ein oder der andere Bahnbau im Osten Preußens vorbereitet wird, den man in heutigen Zeiten als strategisch wichtigen wird bezeichnen wollen, allein von einer ausschließlichen oder auch nur überwiegenden Verwendung der mehr als 100 Millionen für den Osten und gar für strategische Bahnen im Osten ist Nichts bekannt geworden. Die Vorlage wird in gewohnter Weise alle Theile der Monarchie bedenken."

*— Bekanntlich sind die wiederholten Versuche, die Nordsee-Auster in der Ostsee zu ziehen oder die canadische Auster dorthin zu verpflanzen, erfolglos geblieben. Neuerlich ist die Aufmerksamkeit der preußischen Staatsregierung zum Zwecke der Einbürgerung der Auster in der Ostsee auf die Austern des Stillen Oceans gelenkt worden. Unter diesen gedeiht die nördliche ostrea lurida, auch Shoalwaterbay-Auster genannt, am besten zwischen dem 47. und 48. Breitengrade; sie ist aus der bezeichneten Bai auch in den Kolumbiafluß bei Astoria und in den Pugetsund gebracht, wo sie bei verhältnißmäßig geringem Salzgehalt gedeiht. Amerikanische Sachverständige haben auf die klimatischen Verhältnisse der Shoalwaterbay und den letztgedachten Umstand die Meinung gegründet, daß die Shoalwaterbay-Auster sich am besten für die Einbürgerung in der Ostsee eignet, und die Anstellung von Versuchen angeregt. Bei der Prüfung dieser Anregung ist indeß von gerade auf dem Gebiet der Austernzucht als Autorität bekannten deutschen Zoologen die Verpflanzung der Auster des Stillen Meeres in die Ostsee ebenfalls für nicht angängig erklärt worden, weil die Ostsee zu geringen Salzgehalt und zu niedrige Wintertemperatur habe. Es ist daher jener Anregung eine praktische Folge zunächst nicht gegeben worden.

Düsseldorf, 10. Februar. Verband westdeutscher Blechfabrikanten. In der heutigen Hauptversammlung ist der Grundpreis für Kesselbleche und Behälterbleche um je 5 M für die Tonne erhöht worden, also für Kesselbleche auf 165 M und für Behälterbleche auf 145 M.

*— Vom Siegener Eisenmarkt, 10. Februar, wird der „Köln. Ztg." geschrieben: Wenn ich Ihnen in meinem heute veröffentlichten Bericht mittheilte, daß die Aufträge auf Spiegeleisen aus Amerika ausblieben, so hat sich dies zwischenzeitlich insofern geändert, als eine Anfrage auf 10,000 T. Spiegeleisen von dorther eingelaufen ist; es wird als wahrscheinlich angenommen, daß diese Anfrage zu einem Abschluß führen wird, da der Verein zum Verkauf von Siegerländer Spiegeleisen ein sehr entgegenkommendes Angebot abgegeben hat. Der Verkauf dieses Postens dürfte auf das hiesige Roheisengeschäft nicht ohne Einfluß bleiben und dasselbe noch weiter beleben, zumal gerade in den allerletzten Tagen noch andere belangreiche Abschlüsse in Spiegeleisen für den Continent gemacht sind.

*— Aus Aachen wird gemeldet, daß Herr Landsberg, der General-Director der Stolberger Zinkhütten-Gesellschaft, unmittelbar nach dem Schluß der Generalversammlung an einem Schlagfluß gestorben ist. Herr Landsberg stand seit ungefähr drei Jahrzehnten an der Spitze der genannten Gesellschaft.

Augsburg, 11. Februar. Die Zündholz- und Wichsfabrik Union schließt mit einem Reingewinn von 268,379 M (1886 218,745 M), wovon nach den Vorschlägen der Verwaltung 8 Proc. (1886 7 Proc.) Dividende vertheilt werden sollen. — Die Mechanische Weberei am Fichtelbach erzielte in 1887 einen Ueberschuß von 107,927 M (1886 85,723 M). Es wird die Vertheilung von 11½ Proc. Dividende (wie im Vorjahre) beantragt. Auf der Tagesordnung der am 7. März stattfindenden Generalversammlung steht ein Antrag auf Rückzahlung sämmtlicher noch ausstehender Schuldscheine.

W.-n. Prag, 11. Februar. Die Zuckerfabrik Sadska wurde, wie das „Prager Abdbl." meldet, in gerichtlicher Feilbietung von der Anglobank um den Betrag von 220,000 fl. erstanden.

W.-n. Prag, 11. Februar. Die Firma Kittchel & Söhne in Böhmisch-Leipa errichtet in Krakau eine Spinnerei für feine Nummern. — Ein Consortium deutscher Capitalisten etablirt in Liebenau bei Böhmisch-Zwickau eine Feinspinnerei in großem Stile.

*— Oesterreichische Creditanstalt. Ein bekannter Großspeculant an der Wiener Börse ließ sich im letzten Freitag-Abendverkehr 2000 Stück Actien der Oesterreichischen Creditanstalt fassen und hat dieselben daraufhin gekauft.

*— Kaiser Ferdinands-Nordbahn. Außer der Frage der Concessionirung der Localbahnen und der Concessions-Uebertragung der Linie Weißkirchen-Wsetin ist zwischen der Nordbahn und der Regierung noch eine andere Angelegenheit geordnet, nämlich die Genehmigung der Rechnungen für das Jahr 1886, das erste unter der Giltigkeit der neuen Concession. Die Genehmigung dieser Rechnungen ist deshalb von principieller und präjudicieller Bedeutung, weil die Nordbahn ihre Rechnungen nach dem genehmigten Schema aufzustellen berechtigt sein wird und weil eine bestimmte Norm in dieser Beziehung schon mit Rücksicht auf die Gewinnbetheiligung des Staates, eine Eventualität, welche schon für das Jahr 1887 von praktischer Bedeutung werden wird, von Wichtigkeit ist. Das Nordbahn-Uebereinkommen, bezw. die neue Concession enthalten wohl in Betreff der in die Einnahmen, bezw. Ausgaben, einzustellenden Posten allgemeine Bestimmungen, die indeß, wie dies nicht anders möglich erscheint, in Bezug auf Detailfragen eine verschiedenartige Auslegung nicht ausschließen. Die Regierung hat nun bei den für das Jahr 1886 vorgelegten Rechnungen einige Einwendungen erhoben, gegen welche die Nordbahn Vorstellung erhob. Die Angelegenheit dürfte übrigens demnächst vielleicht im Wege mündlicher Verhandlungen geordnet werden. Um einschneidende Aenderungen in der Aufstellung der Rechnungen handelt es sich nicht.

Graz, 10. Februar. Die Gemeindevertretung Neuberg beschloß, dem Entwurfe einer Petition um Zollanschluß an Deutschland rücksichtlich der landwirthschaftlichen Erzeugnisse, als in den volkswirthschaftlichen Verhältnissen Obersteiers nicht begründet, nicht beizutreten.

London, 9. Februar. Englisches Markenschutz-Gesetz. Gestern fand die von der London Chamber of Commerce einberufene Versammlung zur Besprechung der Wirkung des neuen Waarenbezeichnungs-Gesetzes statt und es wurde mit großer Stimmenmehrheit der einigermaßen farblose Beschluß gefaßt, „daß die Versammlung sich mit den von der Handelskammer unternommenen Schritten, nämlich daß das Gesetz mit der möglichst geringsten Beeinträchtigung der Interessen der Geschäftswelt durchgeführt werde, einverstanden erkläre". Uebrigens zeigte es sich, daß die große Mehrzahl der Anwesenden den Grundsätzen des Gesetzes im Allgemeinen zustimmten und selbst Manche die strenge Handhabung desselben seitens der Zollbeamten als willkommen begrüßten. Letztere waren selbstredend größtentheils Vertreter von Fabrikanten. Wie die Regierung die Sachlage auffaßt, geht aus folgenden Stellen eines von dem Secretair des Auswärtigen Amtes an die Handelskammer gerichteten und in der Versammlung verlesenen Briefes hervor: „Die Regierung hat vorausgesehen, daß in Fällen, wo ausländische Waaren in ungehöriger Weise bezeichnet und zum Zwecke der Durchfuhr nach England gesandt wurden, die Gefahr entstehen könnte, daß die durch das neue Gesetz hervorgerufenen Schwierigkeiten dazu führen dürften, solche Waaren von dem Ursprungsorte anstatt über England direct nach den Colonien und dem Auslande überhaupt einzuführen. Soweit dies geschieht, würde die Schifffahrt berührt werden. Diese Möglichkeit war aber von der Regierung vorausgesehen und in gebührende Erwägung gezogen, worauf sie zu dem Schluß kam, daß die Beiseitigung des Geschäftsverkehrs diesem Umstande nicht nachgestellt werden könne. Mit dem Hauptgrundsatz des Gesetzes hat sich auch die Handelskammer einverstanden erklärt. Ich bin ferner beauftragt, die Mittheilung zu machen, daß im October vorigen Jahres ein Rundschreiben an die Vertreter der Regierung im Auslande gesandt wurde, welches die Natur der Bestimmungen des Gesetzes des Näheren auseinandersetzte, und füge ich noch hinzu, daß eine Einladung an die Colonien ergangen ist, ein ähnliches Gesetz zur Verminderung der gegenwärtigen Uebelstände zu erlassen."

*— Vereinigte Schweizerische Eisenbahnen. Als positiv kann der „Frankf. Act." mittheilen, daß sich in der verflossenen Woche ein bedeutender Besitzwechsel in den Actien der Schweizerischen Nordostbahn vollzogen hat, indem 3000 Stück Actien der vereinigten Schweizer-Bahnen aus dem Bestande des Consortiums in Winterthur an Herrn Fierz-Landis übergegangen sind, welcher bekanntlich schon jetzt einen bedeutenden Stock in seinen Händen vereinigt und dem man denn auch nachsagt, daß er nach Erledigung der Nordostbahn-Angelegenheit eine ähnlich geartete Thätigkeit auch mit Bezug auf Union-Suisse zu entfalten gedenke.

Rom, 11. Februar. Nach gestriger Verordnung betragen Zölle für Korn oder Weizen pro Tonne 50 Lire, pro Quintale für Mehl 8 Lire 70 Centes., Gries 11 Lire, Kleie 2 Lire 75 Centes., Weizenteige 12 Lire, Brod und Schiffszwieback 12 Lire, Hafer 4 Lire.

Paris, 10. Februar. Die hiesigen Kaffee-Großhändler haben die Einführung des Zeithandels in Kaffee am hiesigen Platze beschlossen. Die Regierung der Verbindlichkeiten geschieht durch die Waaren-Liquidationscasse Richelieustraße 15; der Gebührensatz ist ¼ Procent.

Stockholm, 11. Februar. Der Reichstagsbeschluß, betreffend die Erhöhung der Getreidezölle, ist heute vom König sanctionirt. Das Gesetz tritt am Dienstag, 14. Februar, in Kraft.

Petersburg, 11. Februar. Der belgische Consul, Baron Constantin Fehleisen, Inhaber der gleichnamigen Bankfirma, ist gestorben.

*— Russische Anleihe-Verhandlungen. Der Brüsseler Correspondent der „Köln. Volks-Ztg." schreibt vom 10. Februar Folgendes: „Nach mehr als dreimonatlichen Verhandlungen haben die russischen Versuche, in Belgien und Holland eine größere Anleihe zu erhalten, mit der vollständigen Auflösung des französisch-belgisch-holländischen Consortiums geendet. Die Ursache des Scheiterns der Verhandlungen liegt nicht ausschließlich in der Ablehnung der Forderungen des Consortiums durch die russische Regierung, wobei ich bemerke, daß die Angabe der „Kreuzzeitung", das Consortium hätte die Emission der neuen russischen Anleihe zu nur 50 Procent beantragt, unrichtig ist. Der vorgeschlagene Emissions-Cours war, wie ich höre, für die neue 4proc. Staats-Anleihe rund 70 Proc. Vielmehr liegt der Grund der Auflösung des Syndicats in der Stimmung des Geldmarktes in Brüssel und Amsterdam, welcher einer russischen Anleihe überhaupt ganz abgeneigt ist. Das hat sich soeben bei der am 7. Februar in Amsterdam stattgefundenen Subscription auf 22 Millionen Gulden 4procentiger Obligationen der Großen russischen Eisenbahn gezeigt. Diese Obligationen wurden unter der staatlichen Garantie dem Publicum zu 75½ Procent angeboten. Das Bankhaus Hope & Cie. in Amsterdam hat nun zwar das Ergebniß nicht veröffentlicht; doch ist so viel bekannt geworden, daß das Privat-Publicum sich in sehr schwachem Maße betheiligt hat. Wenn nun schon eine so kleine Summe unter den holländischen Capitalisten kaum Abnehmer findet, so hätte die Auflage einer Anleihe von einigen Hundert Millionen mit einem unvermeidlichen Mißerfolg geendet. Die russische Regierung hat daher gut daran gethan, den Rückzug anzutreten und ihre Zuflucht zu der unvermeidlich gewordenen Zwangs-Anleihe zu nehmen."

*— Auf die hohe wirthschaftliche Bedeutung Chinas für Europa und insbesondere für Deutschland weist ein genauer Kenner, Consul W. Annecke in Berlin, in einem interessanten Aufsatz in dem neuesten Heft von G. Schmoller's Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirthschaft (Leipzig, Verlag von Duncker und Humblot) hin. Der Verfasser erörtert die außerordentliche Entwicklungs- und Consumtionsfähigkeit des ungeheuren ostasiatischen Reichs, die freilich durch die Jahrhunderte lange Abschließung und das Mißtrauen gegen Europa gehemmt wird. Indessen ist doch in neuerer Zeit die Einsicht von der Nothwendigkeit und dem Werth eines größeren Verkehrs und Güteraustausches mit den europäischen Culturländern auch in China im Fortschreiten begriffen, und ein ungeheurer wirthschaftlicher Aufschwung des Reiches wäre namentlich von der Verbesserung der Verkehrsmittel, in erster Linie dem Bau von Eisenbahnen in großem Umfang zu erwarten. Einzelne Anfänge in dieser Richtung sind bereits gemacht worden und der Verfasser meint, man werde in nicht zu ferner Zukunft erwarten dürfen, daß diese Entwicklung sich energisch vollzieht und dann die wirthschaftliche Bedeutung von China für Europa sich außerordentlich steigert, namentlich wenn auch ein Haupthinderniß für den Verkehr, die zahlreichen Inlandszölle in jeder Landschaft, ja in jeder Stadt, gefallen sein werden, was auch nur eine Frage der Zeit ist. „Aber auch unter den Verhältnissen, wie sie gegenwärtig sind", schließt der Verfasser seine Betrachtungen, „läßt sich eine Vermehrung der deutschen Ausfuhr erzielen, wenn nur die Fabrikanten in Deutschland und die deutschen Häuser in Ostasien Hand in Hand gehen. Bisher gehören die deutschen Waaren in China nur zu den Artikeln, welche in verhältnißmäßig geringen Mengen eingeführt werden. Es sind dies beispielsweise Chemikalien, Farbwaaren, Glas, Nadeln, Tuche u. s. w. An der Einfuhr der Stapelartikel aber, welche baumwollene Gewebe ausmachen, betheiligt sich Deutschland gar nicht, und doch betrug diese im Jahre 1885 16 Millionen Stück im Werthe von 103 Millionen Mark. Sache der deutschen Häuser in China wird es sein, auch den deutschen Geweben dieser Art dort Eingang zu verschaffen, und die Fabrikanten zu Hause werden diese Bemühungen dadurch unterstützen müssen, daß sie die Waare in der in China marktgängigen Art und zu den entsprechenden Preisen herstellen. Daß aber unter den Deutschen in China der dringende Wunsch vorhanden ist, unserer einheimischen Waare Anerkennung und Verbreitung zu verschaffen, kann auf Grund vieler zuverlässigen und von den verschiedensten Seiten herrührenden Nachrichten gar nicht bezweifelt werden. Unter allen an dem chinesischen Verkehr betheiligten großen Nationen hat Deutschland die meisten Aussichten, in seinen Bestrebungen dem geringsten Widerstand seitens der herrschenden Classen zu begegnen. England wird in China in Folge der früheren Kriege und der unerlässlichen Vergrößerung seiner Besitzungen in Birma nicht wie ein schätzbarer Freund, sondern wie ein mächtiger Feind betrachtet, mit dem man nur gezwungen friedliche Beziehungen pflegt. Die seit Jahrzehnten periodisch wiederkehrenden Reibungen mit Frankreich, welche letzteres Land durch den ausschließlichen und rücksichtslosen Schutz hervorrief, den es sich über die katholischen Missionare aller Nationen anmaßte, haben vor drei Jahren einen überaus acuten Charakter durch die Besetzung von Tonkin angenommen, und der zwischen den beiden Mächten später abgeschlossene Friede ist durchaus nicht im Stande gewesen, den vorhandenen Zündstoff zu beseitigen. Rußland ist für China ein unheimlicher und gefürchteter Nachbar, entlang der weitgestreckten Grenzen zwischen den beiden Reichen hören die Schwierigkeiten gar nicht mehr auf und der Verlust des Amurgebietes ist in Peking noch unvergessen. Auch mit den Vereinigten Staaten ist das Verhältniß getrübt, seit die Chinesen dort bedrückt und ausgetrieben werden. Nur von Deutschland hat China noch keine Unbill erlitten und hat auch keine zu befürchten. Das gegenseitige Interesse ist über allen Argwohn erhaben und deshalb findet Deutschland auch in chinesischen Regierungskreisen ein besonders freundliches Entgegenkommen. Die Aussichten sind also für uns außerordentlich günstig, mögen sie sich zum Gedeihen unseres Handels und unserer Industrie verwirklichen."

*— Das rapide Wachsthum New-Yorks ist aus folgender Aufstellung ersichtlich: Es wurden gebaut in 1887 im Ganzen 4385 Gebäude zu einem Gesammt-Kostenpreis von 66,839,980 $ gegen 4097 Gebäude zu einem Kostenpreis von 58,467,655 $ in 1886 und gegen 3870 Gebäude zu einem Kostenpreise von 45,915,245 $ in 1885. Während der letzten 14 Jahren betragen die Gesammtkosten der neuen Gebäude 475,854,749 $. Von 1877 an, in welchem Jahre sich die Baukosten der neuen Gebäude nur auf 13,365,114 $ beliefen, ist, wie aus folgender Tabelle ersichtlich, der Betrag der Baukosten, mit wenigen Ausnahmen, von Jahr zu Jahr gestiegen:

Jahr	Baukosten	Jahr	Baukosten
1878	15,219,680 $	1883	43,214,346 $
1879	22,507,822 -	1884	42,215,423 -
1880	29,115,335 -	1885	45,915,246 -
1881	43,381,300 -	1886	58,479,653 -
1882	44,793,186 -	1887	66,839,980 -

Auf Basis der Bauthätigkeit und Häuser-Uebertragungen in New-York berechnet, werden von competenter Seite die Gesammtkosten der während des Jahres 1887 in allen Theilen der Union errichteten neuen Gebäude auf 2,600,000,000 $ und den Gesammtwerth der erfolgten Häuser-Uebertragungen auf 10,000,000,000 $ veranschlagt.

*— Der mexikanische Zolltarif. Folgende am 1. März c. in Kraft tretende Modificationen des neuen, am 1. Juli 1887 promulgirten mexikanischen Zolltarifs, sind jetzt bekannt geworden:

Auf die Freiliste sind ferner gesetzt worden:
Leere eiserne Fässer und Röhren.
Banknoten oder mexikanisches Papiergeld.
Verzinnte eiserne Röhren.
Lehrbücher für Elementarschulen.
Hölzerne Pfosten, Fensterkreuze, Bandnägel, Isolatoren für Telegraphen und Telephone.

Der 2. Abschnitt des Tarifs ist durch Hinzufügung folgender Artikel modificirt worden:

XXV. Weiße Taschentücher aus Baumwoll- oder Leinwand-Gewebe, welche nur in einer Ecke ein aus Baumwolle, Wolle, Garn oder Seide gefertigtes Zeichen tragen, gelten nicht als mit Stickerei verziert.

XXVI. Taschentücher aus einfachen Baumwollen- oder Leinwand-Gewebe, bei welchen der Belag eingewebt ist, und an welchen sich keine Stickerei 2c. befindet, gelten als einfache Gewebe.

Der 23. Abschnitt ist in folgender Weise modificirt worden:

Baumwollgarn von jeder Art und Farbe auf Spulen, welche bis zu 275 Meter enthalten, ist mit 1 $ per 100 Spulen zu verzollen.

Baumwollgarn von jeder Art und Farbe auf Spulen, einschließlich Häkelgarn, welche von 276 bis 458 Meter enthalten, ist mit 2 $ per 100 Spulen zu verzollen.

Baumwollgarn in Ballen, in Strähnen 2c. ist per Kilogramm mit 1.20 $ zu verzollen.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 10. Februar eingetragen:

Firma L. Weber in Leipzig (Weststraße 26) und als deren Inhaberin Frau Anna Louise verehel. Weber geb. Schmidt daselbst und als Procurist Herr Robert Theophil Weber.

Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

R. Grün in Dresden. Inh. Frau R. verehel. Grün das. — Theodor Kretzschmar in Niederwürschnitz. Inh. Herr Th. F. Kretzschmar das. — Richard Wagner in Zschopau. Inh. Herr R. R. Wagner das. — B. Kinß in Taucha. Inh. Frau A. M. B. Kinß daselbst.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist Ablauf	Erste Gläub.-Versammlung	Prüfungs-Termin
Hermine Koch geb. Kammerecker, Hutmacherin, in Firma Fr. C. Koch	Berlin	Berlin	9.2	7.4	21.2	24.4
Ernst Thiele, Bauerngutsbes.	Burg	Frankfurt a. O.	7.2	1.3	2.3	9.3
Carl Jaenner, [illegible]	Breslau	Breslau	8.2	16.3	2.3	20.3
Christoph Gottlieb Emil [illegible], Handelsmann	Altchemnitz	Chemnitz	3.2	7.3	28.2	21.3
Nachlaß des [illegible] Berend Jakobs [illegible]	Groß-Midlum	Emden	7.2	15.3	29.2	8.3
Richard [illegible], Kaufmann, in Firma R. [illegible]	Erfurt	Erfurt	8.2	6.3	6.3	15.3
Simon Roth, Kaufmann	Kassel	Kassel	8.2	6.3	14.3	14.3
Samuel Stern, Kaufmann	Landeck	Landeck	8.2	7.3	10.3	19.3
Gustav Eck, Kaufmann	Worbis	[illegible]	8.2	7.3	14.3	14.3
Paul [illegible], Zimmer- und Maurermeister	[illegible]	[illegible]	6.2	6.3	25.2	19.3
Wilh. [illegible], Wittwe (Nachl.)	Magdeburg	Magdeburg	8.2	6.3	1.3	20.3
Friedr. [illegible], Fabrikant	[illegible]	[illegible]	7.2	1.4	2.3	13.4
Fr. G. [illegible]	Dorfchemnitz	Stollberg i. S.	7.2	6.3	10.3	24.3
Johannes [illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	4.2	10.3	29.2	21.3
Max Zimmermann, Kaufmann (Nachlaß)	[illegible]	Wittenberg	7.2	1.4	8.3	7.4

† Plauen, 11. Februar. Ueber das Gesellschaftsvermögen der unter der Firma Kühnel & Schweizer hier bestehenden offenen Handelsgesellschaft (Confections- und Stickereigeschäft) ist heute das Concursverfahren eröffnet worden. Als Concursverwalter ist Herr Rechtsanwalt Dr. v. Petrikowsky hier ernannt worden. Concursforderungen sind bis zum 17. März d. Js. bei dem hiesigen königlichen Amtsgericht anzumelden. Zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf den 27. März d. Js. anberaumt worden.

*— Die Paraffinkerzen- und Oelfabrik M. Landsberg in Lemberg ist in Zahlungsstockung gerathen. Die Passiven sollen 150,000 fl. betragen.

*— Braunschweig, 11. Februar. (B. T.) Die hiesige Hutfabrik Wilhelm Sprung jun. hat sich insolvent erklärt.

*— Die Firma Wilhelm Graun in Bukarest, Bijouterie-Geschäft, hat nach dem „Curierul Fin." mit 300,000 Frcs. Passiven ihre Zahlungen eingestellt. Betheiligt sollen hauptsächlich Pariser, Berliner und Schweizer Firmen sein.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 2086. „Apparat zum Anfeuchten der Zimmerluft". — F. Albert Lippner in Dresden. Cl. 30.

Nr. 1788. „Selbstthätiger Wasserschleifapparat für Korkschneidemaschinen". — Felix Magnus Anger in Dresden. Cl. 38.

Nr. 4378. „Vorrichtung zum Verstellen der Höhenlage der Arbeitsschienen bei Falz- und Abbiegeapparaten". — A. C. Riese in Plagwitz-Leipzig. Cl. 49.

Ertheilung von Patenten.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen wurde ein Patent auf den daneben angegebenen Gegenstand und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 40,183. C. O. Schmiel in Gohlis-Leipzig und Hermann Bruno Albrecht in Leipzig. — „Verfahren zur Erzeugung einer neuen lithographischen Schicht auf gebrauchten Steinen und Zinkplatten ohne Abschleifen". Vom 19. October 1886 ab. Cl. 15.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Eisenbahntelegraph. Die an der Eisenbahnlinie Chemnitz-Riesa gelegene Eisenbahntelegraphenstation Steina ist zur Annahme 2c. von Privattelegrammen ermächtigt worden.

*— Telegraphenverkehr mit Ecuador. Die Wortgebühr für Telegramme nach Ecuador ist von 8.05 M auf 7.65 M ermäßigt worden.

*— Briefpost nach Madeira, Capland, Natal und Delagoa-Bai. Die Postdampfer der Linie Plymouth-Madeira-Südafrika (Union Steam Ship Co.) legen in Zukunft auf der Ausreise in Lissabon an, von wo die Weiterfahrt jeden zweiten Montag, zuerst am 13. Februar, stattfindet. Den betreffenden Schiffen können in Folge dessen auch noch über bezw. in Lissabon Briefsendungen nach Madeira, Capland, Natal und der Delagoa-Bai zur Beförderung zugeführt werden.

Tarifwesen.

*— Am 1. April d. J. tritt ein neuer Breslau-Sächsischer Gütertarif in Kraft, durch welchen der jetzt bestehende Tarif vom 1. August 1884 nebst Nachträgen I.—VII. aufgehoben wird. Die Frachtsätze zwischen den Stationen der Strecke Jarotschin-Gnesen und Sächsischen Stationen werden in Folge Uebergangs dieser Strecke in die Verwaltung der Königlichen Eisenbahn-Direction Bromberg nicht mehr im Breslau-Sächsischen, sondern in dem am gleichen Tage in Kraft tretenden neuen Bromberg-Sächsischen Gütertarife erscheinen. Ferner werden die im Staatsbahn-Gütertarife Breslau-Berlin für die Stationen der Strecke Elsterwerda-Dresden-Friedrichstadt bestehenden Sätze vom 1. April cr. ab aufgehoben und erscheinen neue Sätze für diese Stationen von da ab in dem neuen Breslau-Sächsischen Gütertarife. Durch Einführung des letztgenannten Tarifs werden für einzelne Verkehrs-Verbindungen in Folge Neuberechnung der Entfernungen sich geringfügige Erhöhungen ergeben. Ueber die Höhe der Frachtsätze ertheilt nähere Auskunft das Verkehrs-Bureau.

Submissionen im Februar.

22. Berlin, Betr.-Amt Berlin-Magdeburg, Portland-Cement;
25. Erfurt, Eisenbahn-Direction, Metalle;
27. Erfurt, Königl. Eisenbahn-Direction, Schreibmaterial;
27. Berlin, Ober-Post-Direction, Salmiak.

Einnahme-Ausweise.

*— Dortmund-Gronau-Enscheder-Eisenbahn Januar 114,716 M (+ 10,445 M).

*— Dux-Bodenbach. Erste Woche im Februar 28,137 fl. (— 3068 fl.), seit 1. Januar — 82,472 fl.

*— Prag-Dux. Erste Woche des Februar 29,303 fl. (— 4768 fl.), seit 1. Januar — 69,630 fl.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 9. Februar: Garantirte Linie 768,568 fl. (— 14,351 fl.); Elbethalbahn 470,887 fl. (+ 5528 fl.).

Börsen- und Handelsberichte.

Berlin, 11. Februar. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 32.00 Br., Augsburger 7-fl.-Loose 28.00 Br., Barletta 100-Frcs.-Loose v. 1870 31.20 bez. G., Bukarester 20-Frcs.-Loose 33.50 G., Finnländische 10-Thlr.-Loose 49.10 bez., Freiburger 15-Frcs.-Loose 29.75 bez., Kurhessische 40-Thaler-Loose 292.40 Br., Mailänder 45-Francs-Loose 42.50 bez., Mailänder 10-Frcs.-Loose 15.80 G., Meininger 4-Thlr.-Loose 25.70 Br., Neufchateler 10-Francs-Loose 18.25 G., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 132.50 Br., Pappenheimer 7-fl.-Loose 21.75 G., Schwedische 10-Thlr.-Loose —.—, Türkische 400-Francs-Loose 31.20 bez., Venetianer 24.50 Br.

Frankfurt a. M., 11. Februar. Egyptische 4procentige unif. Obligationen 74.70 bez.

Frankfurt a. M., 11. Februar. Deutsche Verlagsanstalt 213.50 bez. G., Badische Anilin- und Sodafabrik 260.00 G., Badische Zucker Waghäusel 76.80 G.

Frankfurt a. M., 11. Februar. (Schluß.) Fest. 5proc. portugiesische Convert.-Anleihe 95.40, Tabak-Serien 79.30, 5½procent. chines. Anleihe 111.50, Unterelbische Prioritätsactien 93.70, 3proc. portugiesische Staatsanleihe 59.20. — Privatdiscont 1½ Proc. — Nach Schluß der Börse: Creditactien 214⅞, Franzosen 173⅝, Galizier 154¼, Lombarden 64, Egypter 74.70.

Frankfurt a. M., 11. Februar, Nachmittags 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 214⅞, Franzosen 173⅞, Lombarden 63⅞, Galizier 154, Egypter 74.70, 4procent. ungarische Goldrente 77.30, Gotthardbahn 112.50, Disconto-Commandit 187.00. Still. — (Schluß.) Creditactien 214⅝, Franzosen 173, Egypter 74.65, 4proc. ung. Goldrente 77.20, Gotthardbahn 112.50, Disconto-Commandit 187.00. Still.

Breslau, 11. Februar, Nachmitt. Ruhig. 3½procent. L.-Pfandbriefe 99.80, 4procentige ungarische Goldrente per Ultimo 77.30, 1880er Russen per Ultimo 77.00, 1884er Russen per Ultimo 91.00, Breslauer Discontobank 89.50, Breslauer Wechslerbank 97.00, Schlesische Bank 108.30, Creditactien per Ultimo 139.35, Donnersmarck 44.00, Oberschlesische Eisenbahn 63.10, Opp. Cement 100.00, Laurahütte per Ultimo 90.10, Verein. Oels. 76.75, österr. Banknoten 160.70, russische Banknoten 173.75.

Hamburg, 11. Februar, Nachmitt. Ruhig. Preußische 4proc. Consols 107¼, Silberrente 63⅛, österr. Goldrente 87¼, 4proc. ungarische Goldrente 77¾, 1860er Loose 110, Italiener 93¼, Creditactien 222⅝, Franzosen 434½, Lombarden 159, 1877er Russen 95, 1880er Russen 75¼, 1883er Russen —.—, 1884er Russen 86⅞, II. Orientanleihe 50⅛, III. Orientanleihe 48¾, Laurahütte 89⅞, Nordd. Bank 158¼, Commerzbank 120¼, Marienburg-Mlawkaer Bahn 50½, Mecklenburger Friedrich-Franz-Bahn 139⅝, Ostpreußische Südbahn 75, Lübeck-Büchener 161, Gotthardbahn 116, Disconto 1½ Procent, Deutsche Bank 162⅞, Disconto-Commandit 190½, Unterelbische Prioritäts-Actien 94, Nationalbank für Deutschland 103.07.

Hamburg, 11. Februar, Abends. Abendbörse. Creditactien 222⅛, Franzosen 433⅞, Disconto-Commandit 190⅞. Geschäftslos, etwas schwächer.

Bremen, 11. Februar. Norddeutscher Lloyd per Cassa 121⅝ bez., per Ultimo Februar —.—, Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun" per Cassa 106 Br., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" per Cassa 99 Br., per Ultimo Februar —.—, Bugsir-Gesellschaft „Union" 95 Br., Wollwäscherei per Cassa 96½ G., Wollkämmerei 146 G., Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei 147 Br., Jutespinnerei per Cassa 141 Br., per Ultimo Februar —.—, Bremer Pferdebahn per Cassa 111½ G., Bremerhavener Straßenbahn per Cassa 97 Br., Actien-Gesellschaft „Weser" per Cassa 94½ Br., Hemel. Actien-Brauerei per Cassa 101 Br., Petrol.-Raffin., vorm. A. Korff 119½ G., Bremer Cigarrenfabriken 103½ G., Rio Tinto-Actien per Cassa 426 bez., per Ultimo Februar 426 bez.

Wien, 11. Februar, Nachm. 5 Uhr 30 Min. Abendbörse. Ungar. Creditactien 271.25, österr. Creditactien 269.25, Franzosen 215.10, Lombarden 80.25, Galizier 191.00, Nordwestbahn 153.00, Elbthal 155.00, österreichische Papierrente 77.80, österreich. Goldrente 108.45, ungarische Papierrente 82.90, do. 4proc. Goldrente 96.45, Marknoten 62.25, Napoleons 10.04½, Bankverein 82.50, Tabakactien 70.00, Unionbank 190.00. Ruhig.

Wien, 11. Februar. (Schluß.) Schwankend, schließlich abgeschwächt. — Nachbörse: Oesterr. Creditactien 269.50.

Amsterdam, 11. Februar. Marknoten 59.10.

London, 11. Februar, Nachm. Fest. Consols 102⅞, preußische 4proc. Consols 105⅞, italienische 5proc. Rente 91⅞, Lombarden 7, 5proc. Russen von 1871 91½, do. von 1872 91, do. von 1873 91½, convertirte Türken 13⅞, 4procent. fundirte Amerikaner 129½, österreichische Silberrente 63½, österreichische Goldrente 86, 4proc. ungar. Goldrente 76¼, 4proc. Spanier 66⅝, 5procent. privilegirte Egypter 101½, 4procent. unificirte Egypter 74⅝, 3proc. garantirte Egypter 102⅞, Ottomanbank 9⅞, Suezactien 83⅛, Canada Pacific 59⅞, convertirte Mexikaner 34, Silber 44⅛. Platzdiscont 1½ Proc.

Paris, 11. Februar, Nachmittags 3 Uhr. (Schluß-Course.) Behauptet. 3proc. amortisirb. Rente 84.95, 3proc. Rente 81.47½, 4½proc. Anleihe 106.55, italienische 5proc. Rente 92.55, österreichische Goldrente 87¼, 4proc. ungar. Goldrente 77⅛, 4proc. Russen von 1880 77½, Franzosen 430.00, Lombardische Prioritäten 285.00, convert. Türken 14.02½, Türkenloose 35.00, Crédit mobilier 282.00, 5proc. Spanier 66.97, Banque ottomane 501.87, Crédit foncier 1368, 4proc. unificirte Egypter 376.87, Suezactien 2113, Banque de Paris 737.00, Banque d'escompte 451.00, Wechsel auf London 25.21½, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123⅛, 5proc. privil. türk. Obligationen 362.00, Panama-Actien 282.00, Rio Tinto 525.00.

Paris, 11. Februar, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 81.55, 4procent. ungarische Goldrente 77½, Spanier 66.97, Egypter 377.18, Rio Tinto 527.50. Fest.

New-York, 11. Februar, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Unregelmäßig. Wechsel auf Berlin 95, Wechsel auf London 4.84, Cable Transfers 4.87½, Wechsel auf Paris 5.21¼, 4procentige fundirte Anleihe von 1877 125⅞, Erie-Bahn-Actien 26⅞, New-York Centralbahn-Actien 107½, Chicago North-Western-Actien 107⅞, Lake-Shore-Actien 91⅞, Central-Pacific-Actien 30⅞, Northern Pacific-Preferred-Actien 44⅞, Louisville & Nashville-Actien 59⅞, Union-Pacific-Actien 55, Chicago-Milwaukee & St. Paul-Actien 75⅞, Reading & Philadelphia-Actien 65⅞, Wabash-Preferred-Actien 27, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 56, Illinois Centralbahn-Actien 116⅞, [illegible] Bonds 97⅞. — Geld leicht, für Regierungsbonds 2 Proc., für andere Sicherheiten ebenfalls 2 Proc.

Buenos Ayres, 10. Februar. Gold-Agio 47.75 Proc.

Fremde Wechsel-Notirungen auf London.

Havana, 4. Februar, 21⅞ % Gold.	Valparaiso, 31. Jan. 19⅞ d.
B.-Ayres, 15. Januar, 47½ d.	Bombay, 3. Febr. 4 Mt. 1 s 5⅞ d.
R. Janeiro, 8. Februar, 25⅛ d. Wlle.	Singapore, 2. Febr., 3 M. 3 s 2 d.
Manila, 6. Februar, 3 s 4 d.	Hongkong, 9. Februar, 4 M. 3 s 1⅞ d.
Kalkutta, 3. Febr., 4 Mt. 1 s 5⅞ d.	Shanghai, 9. Febr., 6 M. 4 s 2⅞ d.

London, 10. Februar. Wechselcourse. Rupees 1 s 4⅞ d. Dollars (Hongkong 2c.) 3 s, Taels (Shanghai 2c.) 4 s 2 d.

Wollberichte.

*— Wolle. Einer Depesche aus Buenos-Ayres zufolge sind die Zufuhren in den Laplata-Häfen verhältnißmäßig schwach; das Wollgeschäft wird rasch weiterbetrieben. Hauptkäufer sind bisher Franzosen. Der gegenwärtige Stock beträgt 15,000 Ballen; verschifft wurden während der Campagne 1887-88 97,000 Ballen, um 7000 Ballen mehr als zur Parallelzeit 1886-87.